

Oswald von Wolkenstein und die ungarische Delegation), die Gegenstände des Konzils (neben Jan Hus auch die Affäre um Johannes Falkenberg und die Rechtfertigung des Tyrannenmords durch Jean Petit), Stadt und Region (darunter „Juden im Bodenseeraum“) und ausgiebig in einem knappen Viertel des Raumes Kunst und Architektur (darunter Martin V. als Restaurator Urbis). Die von berufenen Vf. geschriebenen Beiträge unterrichten insgesamt präzise und mit historiographischer Anschaulichkeit. Der Band schließt mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis von 20 Seiten, ein Register ist nicht vorhanden.

Markus Wesche

Hartmut SPENGLER, Der Nürnberger Tag von 1431 und der Beschluss des letzten Hussitenfeldzuges, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 101 (2014), S. 39–78, schildert die Beratungen zwischen König Sigismund und den Reichsfürsten auf der Reichsversammlung in Nürnberg im Februar und März 1431 über ein Reichsaufgebot zum Kampf gegen die Hussiten. Gleichzeitig werden die Gründe für das klägliche Scheitern des auf dieser Versammlung beschlossenen letzten Feldzuges eines Reichsheeres gegen die Hussiten am 14. August 1431 bei Taus beleuchtet.

Ekhard Schöffler

-----

Monasticum regnum. Religione e politica nelle pratiche di governo tra Medioevo ed Età Moderna, a cura di Giancarlo ANDENNA / Laura GAFFURI / Elisabetta FILIPPINI (Vita regularis. Abhandlungen 58) Berlin u.a. 2015, LIT, VIII u. 215 S., ISBN 978-3-643-12444-9. EUR 39,90. – Der Sammelband vereint Erträge des Forschungsprojekts „Interscambi, interazioni di persone, circolazioni di modelli culturali e interferenze simboliche nella vita religiosa, politica e sociale. Ricerche sugli Ordini religiosi nel basso medioevo e nella prima età moderna in Italia“. Nicolangelo D’ACUNTO, Persone, modelli culturali e simboli nella vita religiosa, politica e sociale tra medioevo ed età moderna (S. 1–8), zeichnet ein Profil des Projekts zum Thema „Mönchtum und Bürgerschaft“, das in Verbindung steht mit der Forschungsstelle für Vergleichende Ordensgeschichte in Dresden unter Gert Melville und sich als direkter Ableger der Convegni della Nuova Mendola unter der Leitung von A. versteht. In das Thema des Bandes führt ein Laura GAFFURI, *Monasticum regnum: la religio politica medievale fra testo e contesto* (S. 9–17). Die Beiträge, die sich mit ganz verschiedenen geographischen Räumen und unterschiedlichen Zeiten beschäftigen, richten ihre Aufmerksamkeit auf den zielgerichteten Einsatz symbolischer Ordnungen in politischen Praktiken, der sich besonders wirkungsvoll in den Wechselbeziehungen und an den Schnittstellen zwischen Politik und Mönchtum zeigt. Es erweist sich, dass das Kirchliche ein kulturelles, symbolisches und mediales Monopol über die Sprache der Politik und der Diplomatie innehat, ebenso über die Codes der Geschichtsdeutung, über die Praktiken der Herrschaftslegitimation und über städtische Kulte und Rituale. Eine zentrale Rolle spielen die Bettelorden, die durch ihr Predigtamt und durch zahlreiche Neugründungen zu unverzichtbaren Werkzeugen für die Stabilisierung prekärer Herrschaften